

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

56. Tisch-Lieder

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

man sehen tag und nacht im wechsel sehn;
denn, soll durch den tbau die erden frucht-
bar werden, muß die kühle nacht er-
gehn.

7. Kält und hize muß den frommen nüt-
zlich kommen, wind und regen hilfet nur;
denn es kommen keine fruchte nur bey
lichte zur vollkommenen natur.

8. Schau, wie die weise gögung nur
vergönung statt des bitteren klagens
macht; danke diesem weisen Vater und
Berather, daß Er es so wohl bedacht.

9. Laß dir nur den theuren glauben nie-
mand rauben, und verharre im gebet;

schlafe, und dein herze wache, deine sache
in des Vaters händen sich.

10. So nimm dich die klare Sonne in
der wonne eigenthümlich in sich ein, da
wird dich kein kitz durchgehen, du wirst
sehen, daß kein theil wird unfer seyn.

11. Jesu, gib in dunkeln wegen deinen
seg, weil die nacht des glaubens währet;
hilf mir, statt vergebner klagen, alles tra-
gen, weil es nur die kraft verzeht.

12. Und dein fried, erhalt die sinne bep-
mir inne, er bewahre meinen sinn, daß die
nacht durch deine gnade mir nicht schade,
bis ich ganz im lichte bin.

LVI. Tisch-Lieder.

Mel. Danket dem HErrn, denn er re.

1. Eb. 625. Auf! laffet uns
1532. Ausz. 1016. **A** dem HErrn
selblich singen,

was an uns ist, soll Ihm dank-opfer brin-
gen.

2. Aus seiner hand, die auch den jungen
raben schafft unterhalt, wir guts empfan-
gen haben.

3. O milder GOTT! in deinen reichen
schätzen kan unser leib sich nehren und er-
gesen.

4. Das himmel-brodt, die frische lebens-
quelle sind unsre lust und stärk auf alle fälle.

5. Wir preisen dich dafür, und unser le-
ben soll dir allein seyn dankbar unter geben.

6. Ach! stelle nicht vor augen unsrer sün-
den, laß, Vater, uns nur gnad und bestrung
sünden.

7. Erwecke doch ein herzliches erbarmen,
zünd in uns an die liebe zu den armen

8. O! laß mit dank und ruhigem gewis-
sen uns deiner güt und friedens doch ge-
nießen.

9. Auf daß wir stets mit sehnlichem ver-
langen an deiner lieb und himmels-wohl-
lust hangen.

10. So singen wir in Jesu Christi na-
men, o großer GOTT, es sey erhöret, A-
men!

Mel. Herzliebster Jesu, was hast du re.

2. Eb. 722. Auf! lobt den
1533. Ausz. 1017. **A** HErrn und

dankt für seine gaben, die wir von ihm aus
gnad empfangen haben fest an dem tisch,
und wo wir aller enden uns sonst hinwens-
den.

2. Er hat uns licht uns alle lassen kom-
men, und durch die tauf in sein reich auf-
genommen, vergebt uns auch, durch sei-
nes Sohnes dulden, der sünden schulden.

3. Sein guter Geist ist, der uns selbst
regieret, strafft, unterweist, erhält und
kräftig führet, auf daß wir vest im creus,
ohn alles grauen, ihm können trauen.

4. Er pflegt uns auch durch seiner engel
schaaren zu tag und nacht vor unfall zu be-
wahren, damit der feind an uns den bösen
willen nicht midg erfüllen.

5. Als Vater will er seine kinder nehren,
und ihnen hülff in aller noth bescheren; ja
läßt gewis all ihre feind auf erden zu schan-
den werden.

6. Verhalben seyd getroff in GOTT, ihr
frommen, denn ihr sollt schuz und brodt
genug bekommen; und über dis nach dies-
sem armen leben bey Christo schweben.

7. Des danket ihm von ganzem bergens-
grunde, und bitet ihn zu all und ieder stün-
de, daß er uns helf, als seinen lieben er-
ben, einst selig sterben.

8. So sind wir recht an leib und seel ge-
nesen, und reich genug in dieser welt gewes-
sen; so haben wir den besten schatz gesun-
den, und überwunden.

Musical notation for the first system, featuring a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The melody is written on a five-line staff. Below it, a bass clef staff contains figured bass notation with numbers 6, 5, 6, and 6, and asterisks indicating ornaments. The text 'Er' and 'Die' are written above the first and second staves respectively.

1534. 1. Th. 626. **D**anket dem Herren, denn Er ist sehr freundlich, und seine güte und wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmherziger gütiger Gott uns dürstige creaturen gespeiset hat.

3. Singet Ihm aus herzengrunde mit innigkeit: Lob und dank sey dir, Gott Vater, in ewigkeit.

4. Der du uns, als ein reicher milder Vater, speisest und kleidest, dein' elende kinder.

5. Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dir, ewigem Schöpfer, uns sehnen.

6. Durch Iesum Christum, deinen allerliebsten Sohn, welcher unser Mittler ist word'n vor deinem thron.

7. Der helf uns allensamt frölich zugleich, und mach uns erben in seines Vaters reiche,

8. Zu lob und ehren seinem heil'gen namen. Wer das begehrt, der sprech: von Herzen: Amen!

Musical notation for the second system, continuing the melody and figured bass from the first system. It includes various rhythmic markings and ornaments.

Musical notation for the third system, continuing the melody and figured bass. It includes various rhythmic markings and ornaments.

Musical notation for the fourth system, concluding the melody and figured bass. It includes various rhythmic markings and ornaments.

1535. 2. Th. 724. **D**en Vater dort oben wollen wir nun loben, der uns, als ein milder Gott, gnädiglich gespeiset hat; und Christum seinen

Dan:

nen Sohn, durch welchen der segn kömmt vom allerhöchsten thron:

2. Sprechend in der wahrheit: dir sey preis und klarheit, dankfagung und herrlichkeit, o mein Gott, von ewigkeit, der du dich erweistest, und uns heut mit deiner gab lieblich hast gespeiset.

3. Nim an dis dank-opfer, o Vater und Schöpfer, so wir deinem namen thun, in Christo, dein'm liebsten Sohn: o laß dir gefallen, und ihn mit seinem verdienst zahlen für uns allen.

4. Denn nichts ist zu melden, das dir mächt verfallen alle gnad und gütigkeit, erzeigt unsrer schwachheit. Ey, wie mag's auf erden, weil alles dein eigen ist, dir vergolten werden?

5. Herr, nim an unsern dank, samt diesem lobgesang, und vergib was noch gebricht uns zu thun bey unsrer pflicht. O mach uns dir eben, daß wir hier in deiner gnad und dort ewig leben.

Psaln CXLVII, 8. 9. 10.

Mel. Es ist das heyl uns kommen 2c. Oder: Mein Herzens-Jesu, meine 2c.

1536. 2. Th. 723. Dem Herren danket allezeit, denn er ist voller güte; unendlich seine freundschaft, barmherzig sein gemüthe; der alle menschen herzlich liebt, der allem fleische weise giebt, und allem vieh sein futter.

2. Den jungen raben, der ihn rufft, läßt er nicht hunger leiden; er speis't, was lebt

im wasser, luft, was weid't auf grüner beiden; er hat nicht lust an rosses stark, nicht an der grossen praler weel, noch an jemandes beinen.

3. An denen hat er seine lust und herzlich's wohlgefallen, da seine frucht ihm ist bewußt, da man sein lob läßt schallen; und da, in wahrer herzens-reu, man sich macht aller bosheit frey, und wart't auf seine güte.

Mel. Herr Christ, der einig' Gottes 2c.

1537. 1. Th. 627. Herr Gott, nun sag'n dir grossen dank, du hast uns wohl gespeiset, und geben guten tranck, dein' mildigkeit zu mercken, und unsern glaub'n zu stärken, daß du sehest unser Gott.

2. Ob wir solch's hab'n genommen mit lust und übermas, dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen hass; so wollst du's uns aus gnaden, o Herr! nicht lassen schaden, durch Christum, deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit wehren, Herr, unsre seel and geist, in Christo ganz beschern, und in dir machen feist, daß wir den hunger meiden, stark seyn in allem leiden, und leben ewiglich.

4. O Vater aller frommen! gebeiligt werd dein nam, laß dein reich zu uns kommen, dein will der mach uns zahm, gib brodt, vergib die sünde, kein arg's das herz entzünde, löß' uns aus aller noth.

Kommt



I538. 2. Th. 725. **K**ommt herzu, laßt uns erkundt herz, gemüthe, seel und mund, auf zu Gott erheben! Er hat uns viel guts gethan, bald von mutterleibe an; feele, leib und leben, was uns ist dazu niht, was wir sind und haben, giebet er, unser Herr: es sind seine gaben.

2. Er hat himmel, erd und meer selbst gemacht; er hat die heer, die darinnen leben, fische, vögel, thier und vieh, bäume, gras, und was sonst hie, all hervor gegeben: und das zwar einig gar um des menschen willen, daß er ihn zu sich ziehen möcht, und selbst erfüllen.

3. Ach! daß wir doch Gottes güte, die uns also lockt und zieht, möchten recht erkennen! und nicht also in der zeit nach dem gut der eitelkeit unaufhörlich reynen. Ach! daß wir möchten hier doch nur dieses wissen, wie man soll recht und wohl dieses guts genieffen!

4. Es ist ja die creatur gar nichts anders als die spur, die zum Schöpfer führet. Er hat diesem erden-plan solche schönheit angethan, ihn so reich gezieret; nicht, daß wir solten hier an demselben kleben; unser sinn soll dorthin sich dadurch erheben.

5. Wer der gaben so genießt, daß er Gott dabey vergißt, der hat sich verführet. Gottes gabe muß allein in dem Geber süsse seyn, von dem sie herrühret. O mensch, nim, außer ihm, ja nichts an, zu lieben; außer Gott, wird der tod nach der lust betriben.

6. Zwar, giebt Gott ein stücklein brodt dir zu heines leibes noth; nim es an mit freiben: denck auch aber, daß dabey fleisches-lust und schwelgerey werde wohl vermieden. Denn du mußt deine lust an des Schöpfers gaben nicht so sehr, schweige mehr, als an ihm selbst haben.

7. Lieber das, so sey ja nicht, wenn dein bruder dich anspricht, hart und ohn erbar-

men: wer von seinem haab und gut ihm selbst überküssig thut, und vergißt der armen; den wird Gott, nach dem tod, mit dem reichen prasser, in der pein lassen schreyen um ein tröpflein wasser.

8. Gib, o Herr, daß ich mein brodt brauchen mag zu meiner noth, und nach deinem willen: daß doch auch mein neben-christ mit dem, was mir übrig ist, seine noth mag stillen. Gib doch mir, daß ich dir brauch allein zu ehren, was da hat deine gnad wolten mir besperen.

9. Laß dein wort mein leben seyn: denn das brodt kan nicht allein mir das leben geben. Wer, sprichtst du, seine noth nicht isst, noch mein blut zum trank genießt, der ist ohne leben. Nun, o Hort, laß dein wort und dein fleisch mich stillen: laß dein blut, mir zu gut, meinen durst erfüllen.

10. Dann werd ich von herzens grund herz, gemüthe, seel und mund auf zu dir erheben; dann werd ich recht schauen an, was du hast an mir gethan, und dir ehre geben: mein mund wird dir, mein hirt, ohnaufhörlich singen: für und für werd ich dir mein dank-opfer bringen.

Mel. Herzliebster Jesu, was hast du zc.

I539. Ausz. 1021. **L** grossen Gottes güte, die uns bereygt sein väterlich gemüthe, indem er reichlich unsern tisch besetzt, und uns ergeth.

2. Wie solte das nicht uns die hoffnung mehren, weil er uns pflegt so treulich zu ernehren, daß wir nach wunsch auch von ihm werden haben des Geistes gaben?

3. Die uns im glauben veste werden gründen, das herz mit liebe gegen ihn entzünden, die seel in andacht durch gebet und singen hinaufwärts schwingen;

4. Den trieb zum guten in uns kräftig stärken, und uns erfüllen mit viel Geisteswerken, daß, ohne deucheln, wir der krank- und armen uns stets erbarmen;

5. Das

Mel. Wach auf, mein herz, und ze.

1541. 1. Tb. 629. Ausz. 1022. Nun laßt uns
Gott, den
Heren danksagen, und ihn ehren, von
wegen seiner gaben, die wir empfangen
haben.

2. Den leib, die seel, das leben hat Er
allein uns geben, dieselben zu bewahren
thut Er gar nichts sparen.

3. Nahrung giebt Er dem leibe, die seele
muß uns bleiben, wiewol tödtliche wunden
sind von der sünden kommen.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist

das leben: Christus, für uns gestorben,
hat uns das heyl erworben.

5. Sein wort, sein' tauff, sein nachtmahl
dient wieder allen unfall; der heilige Geist
im glauben lebet uns darauf vertrauen.

6. Durch Ihu ist uns vergeben die sünd,
geschenkt das leben: im himmel soll'n wir
haben, o Gott, wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine güte, wollt uns hin-
fort behüten, die grossen mit den kleinen,
du kanst nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, gib ewig-
liche freyheit zu preisen deinen namen,
durch Iesum Christum, Amen!

The musical score consists of four systems of staves. Each system has a vocal line (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a basso continuo line. The first system begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The lyrics are written below the vocal lines. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. The basso continuo line features figured bass notation (e.g., 6 6 6 6 6 4 5, 6 6 6 6 6 4 5, 6 6 6 6 6 4 5, 6 6 6 6 6 4 5).

1542. 1. Tb. 630. Ausz. 1023. Nun lobet alle
Gott, den
Heren Zebaoth, der uns so wohl geset-
set, ia diese stund erweist, das seine güte
und treue, mehr als wir würdig seyn, sich
alle tag erneue, ja schenkt uns häufig ein.

2. Wir, die wir waren matt, sind nun-
mehr stark und satt, dieweil Er hat gege-
ben die nahrung unserm leben, dazu uns
armen kindern sein' überreiche hand (wie

wol so grossen sündern) aus gnaden zu-
gewandt.

3. Wir sagen dir, Herr, dank für deine
speis und trank, die du mit wohlgefallen so
treulich schenkest allen, die deine güte er-
warten, und in der niedrigkeit dir treulich
nachzuarten sind tag und nacht bereit.

4. Dein segen macht uns reich, du sättet
gest zugleich das, was auf erden lebet, und
in den lüften schwebet, du giebst den wilden
thie-

thieren ihr futter, heu und gras, daß alles fleisch muß söhren dein' hülf ohr unterlas.

5. Herr! alles ist dein gast, was du geschaffen hast; du speisest ja die rahn, die keinen glauben haben: wie soltest du nicht hören die menschen iasgemein, die du ja lässest lehren zu dir, und gläubig seyn?

6. Es mangelt nichts bey dir, du reichest uns herfür brodt, nahrung und die hülle, du giebst uns ja die fülle; doch denen, die dir trauen, nicht denen, welche gar auf dieses eitle bauen, das doch so wandelbar.

7. Wer stols und prächtig ist, dazu voll trug und list, dem wird das nicht gerechret, was er durch trotz begehret: nur denen, die da wissen mit furcht des menschen Sohn in dieser zeit zu küssen, giebt Er den gnaden-lohn.

8. So treten wir heran, o Vater, auf den plan, uns dankbar zu erweisen, und deine macht zu preisen, hernach um Christus willen zu bitten diese stund, und damit anzufüllen, was nüt ist und gesund.

9. Dir geben wir die ehr, und bitten fer-ner sehr, wenn wir hinsüro tischen, so wol-lest du erfrischen mit deinen edlen gaben den leib, und auch zugleich die arme seel er-laben, so sind wir doppelt reich.

10. Gib uns des leibes noth, die kleidung und das brodt durch deinen reichen seg-en, dran alles ist gelegen, sonst nüset kein be-giessen. Dein wort, Herr, hilft uns wohl die speise zu genießten, welch' uns erhalten soll.

11. Nun, Herr, ich zweiffe nicht, du giebst, was mir gebricht, behüte mich vor sorgen, vor klagen heut und morgen, und was man geizen nennet: hat doch ein ieder tag, wie Christus selbst bekennet, sein' eigne sorg und plag.

12. Ich will mein lebenslang dir sagen lob und dank, daß du mir hast bescheret viel mehr, als ich begehret. Ach! Gott, was werd ich haben nach dieser bösen zeit? Viel wunder-schöne gaben dort in der ewig-keit.

The musical score consists of three systems of staves. The first system has a treble clef and a common time signature (C). The second system has a bass clef and a common time signature (C). The third system has a bass clef and a common time signature (C). The music is written in a simple, homophonic style with various rhythmic values and rests. There are some asterisks and numbers (like 6, 6, 4, 6) written below the notes, possibly indicating fingerings or specific rhythmic patterns.

1543. 1. Th. 631. Singen wir aus loben Gott mit unserm mund, wie Er sein' güte an uns beweist, so hat Er uns auch gespeist, wie Er thier und vög'l erwehret, so hat Er uns auch beschert, welches wir iekund hab'n verzehret.

2. Lob'n wir Ihn als seine knecht, das sind wir Ihn schuldig von recht, erkenn'n, wie Er uns hat geliebt, dem menschen aus genaden giebt, daß er von bein, fleisch und von haut artlich ist zusamm'n gebaut, daß er des tages licht anschaut.

3. Als bald der mensch sein leben hat, seine küche vor ihm steht; in dem leib der mutter sein ist es zugerichtet sein: obs gleich ist ein kleines kind mangel doch an nichts nicht findt, bis es auf die welt her-schmmt.

4. Gott hat die erd schön zugericht, läst's an nahrung mangeln nicht, berg und thal die macht er naß, daß dem vieh auch wäch'l't sein gras: aus der erden wein und brodt schafft Gott, und giebt's uns satt, daß der mensch sein leben hat.

5. Das

5. D
läßt G
geln e
heft,
hirche
G.D.

The musical notation on the right page shows a treble clef and a common time signature (C). It includes a few notes and rests, with some asterisks and a plus sign (+3) above the staff.

The musical notation on the right page shows a treble clef and a common time signature (C). It includes a few notes and rests, with some asterisks and a plus sign (+3) above the staff.

Mel. v
1544

habens
misset
mensche
du nich
zuekleu
wir ver
2. H
wollt d
nung st
leiben,
(regen
mens w
Vater.
3. G
deines
von her
füllen v
(regen
allein,
(kan es

5. Das wasser das muß geben fisch, die läßt GOTT tragen zu tisch: eyer von vögeln eingelegt, werden junge draus geheckt, müssen der menschen freise seyn, hirsche, schafe, vint'r und schwein schaffer GOTT, und giebt's allein.

6. Wie danken sehr und bitten Jhn, daß Er uns geb des Geistes sinn, daß wir solches recht veriehn, kreis nach sein'n geboten thun, seinen namen machen groß in Christo ohn unterlas; so süng'n wir recht das gratias.

LVII. In und nach gemeiner Noth.

The musical score consists of two systems of two staves each. The first system is in 3/4 time and begins with the vocal line 'Er' followed by a series of notes. The second system continues the melody. The bass line features various rhythmic patterns and rests, with some notes marked with asterisks. The score is written in a historical style with a treble clef and a key signature of one flat.

Um bequiem Gewitter.

Mel. Wo GOTT der HERR nicht bey 2c.

1. Th. 632. **A**ch HERR, du gerechter GOTT! wir

habens wohl verdienet mit unsrer sünd und misserhat, daß unser feld nicht grünet, daß menschen und vich traurig seyn. Wenn du nicht giebest sonnenchein, (Wenn du zuschleusse den himmel dein,) so müssen wir verschmachten.

2. HERR! unsre sünd bekennen wir, die wollst du uns verzeihen: all' unsre hoffnung steht zu dir, trost, hülf thu uns verleihen, gib uns klarheit und sonnenchein, (regen und segen dein,) um deines namens will'n allein, HERR, unser GOTT und Vater.

3. Gedenke, HERR! an deinen bund, um deines namens willen, das bit'n wir dich von herzens grund und thu unsre noth stillen vom himmel mit dem sonnenchein, (regen dein,) denn dein ist der himmel allein, ohn dich die sonn' nicht scheineth. (kan es nicht regnen.)

4. Kein ander göh vermag es nicht, daß er solt klarheit (regen) geben, den himmel hast du zugericht, darinnen thust du schweben: allmächtig ist der name dein, solch's kanst du alles thun allein, HERR, unser GOTT und Vater

Bev schwerem Ungewitter.

Mel. Erbarm dich mein, o HERR 2c.

2. Th. 727. **A**ch! GOTT, wie

1545. Ausz. 1025. schrecklich ist dein grimme, wenn du stark auf den wolken gehst, und deine schwere donner-stimm mit starken krachen von dir stößt! Wir arme blöde menschen-kind erkennen deine grosse macht. Drum wir in fürcht und schrecken sind, dieweil der himmel blitz und kracht.

2. Der erd-ball, der sich sonst nicht regt, in großer fürcht erschüttert sich: wenn du nur schnaubest, wird bewegt der berge grund, und fürchtet dich. Dein atm ist stark, dein hand ist schwer, wenn du im zorn sie hebest auf, und wirfst die strahlen hin und her, mit zittern treten wir zu hauf.

688

3. Wir